

Engagement Dock: Praxishilfe #5

Wertschätzung von Ehrenamtlichen

8 Tipps abseits von Blumen und Pralinen

Wie Wertschätzung und Anerkennung ausgedrückt werden, ist etwas Individuelles. Deswegen sollte Anerkennung und Wertschätzung individuell auf die Ehrenamtlichen abgestimmt und kein einmaliger Akt sein: Es sollte eine grundlegende Haltung werden! Dafür ist es hilfreich:

1 Eine gute Kommunikation gestalten

- klare Kommunikationskanäle (Telefon, E-Mail oder persönliches Treffen) zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, um sicherzustellen, dass die Kommunikation auf eine Weise erfolgt, die für alle Beteiligten angenehm ist
- definierte Ansprechpersonen machen die Wege kürzer und die Kommunikation zielgerichteter und effizienter
- offene und respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe

2 Aufgaben und Bedarfe gut definieren

- Onboarding: Organisationen können neuen Ehrenamtlichen helfen, gut anzukommen, indem sie die Ehrenamtlichen einarbeiten und klare Informationen geben. Es ist wichtig, dass neue Ehrenamtliche sich im Team willkommen fühlen und langfristige Unterstützung erhalten.
- gegenseitige Motive und Erwartungen klären und genaue Vereinbarungen treffen
- für jedes Talent die passende Tätigkeit finden

Beispiel: Aufgaben definieren

Was sollen die Ehrenamtlichen von vorne an wissen? Welche Prozesse sollen sie kennenlernen? Welche Ausrüstung sollen sie haben, welches Know-how sollen sie mitbringen bzw. sollen sie sich aneignen, um die Tätigkeiten erfolgreich durchzuführen?

3 Begleiten und koordinieren



Ehrenamtliche koordinieren

Das heißt, mit den Ehrenamtlichen in engem Austausch zu sein. Ihr könnt feste oder flexible Termine vereinbaren. Wichtig ist, dass die Kommunikationskanäle offen und transparent bleiben. Reagiere aktiv auf die Ehrenamtlichen, um sie nach Erfolgserlebnissen und Verbesserungsvorschlägen zu fragen.

Fördern

Gibt es neue Bedarfe? Haben die Ehrenamtliche Schwierigkeiten bei den Aufgaben? Oder sind sie zu einfach oder langweilig, dass die Ehrenamtlichen keine Motivation haben, sie weiterzuführen?



Qualifizieren und in ihren Rollen empowern

Bietet Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. So werden Ehrenamtliche ausgebildet und die ehrenamtliche Tätigkeit wird professionalisiert. Ihr könnt auch Herausforderungen hiermit angehen, zum Beispiel bei der Kommunikation oder besonderen Themenfeldern.

Tipp: Hamburger Qualifizierungsfonds

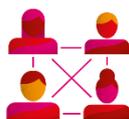
Hamburgs freiwillig Engagierte aus kleineren und mittleren Vereinen und Initiativen, erhalten mit dem Hamburger Qualifizierungsfonds erleichterten Zugang zu Fortbildungsangeboten sowie zu Angeboten der Supervision bei besonders belastenden Einsätzen. Die Förderung umfasst alle Maßnahmen im direkten Zusammenhang mit einer Qualifizierung und werden niedrigschwellig umgesetzt.

www.aktivoli-kurse.hamburg

Begleiten

Jeder Einsatz bringt Neuigkeiten mit sich mit. Ihr solltet in solchen herausfordernden Situationen erreichbar sein bzw. das Gefühl geben, dass die Ehrenamtlichen nicht auf sich allein gestellt sind.

4 Anerkennung zeigen



Mitwirken und mitgestalten

Ermöglichte Ehrenamtliche ihre Erfahrungen und Fähigkeiten in die Tätigkeiten der Organisationen einzubringen.

Gesamtbild zeigen

Ihr solltet benennen, was die Arbeit der Ehrenamtlichen für die Organisation/für das Projekt bedeutet und was damit erreicht wird.

Persönliche Anerkennung

- persönliche Gespräche
- konstruktives Feedback
- Eröffnung von Freiräumen für Selbstorganisation und Eigenverantwortung
- Kompetenzen übertragen (z.B. Budgets bereitstellen)
- Gratulation zu Geburtstagen und Jubiläen, eventuell mit einem kleinen Geschenk

Strukturelle Anerkennung

- die Nutzung der Vereinsräumlichkeiten ermöglichen und freien Zugang zu technischen Hilfsmitteln schaffen
- bei Bedarf eine Kinderbetreuung organisieren oder die Kosten für Assistenz-, Betreuungs- oder Pflegekosten übernehmen
- Fortbildungen/Weiterbildungen ermöglichen
- Beteiligung in Entscheidungsprozessen eröffnen
- Budget für ehrenamtliche Arbeit einplanen
- Freistellung von Freikarten oder andere Vergünstigungen (z.B. Engagement Card)
- Erstatte entstandene Ausgaben (Fahrtkosten, Materialien u.a.)

5 Feedbackkultur fördern



Fördere den Austausch mit und zwischen Ehrenamtlichen. Eine Feedbackkultur ist nicht nur, Raum für Feedback zu geben, sondern auch die Möglichkeit anhand des Feedbacks Veränderungen zu verwirklichen. Am besten mit der Mitgestaltung der Ehrenamtlichen.

- Informiere Ehrenamtliche regelmäßig über Neuigkeiten wie Termine, neue Teammitglieder u.a. Dies kann z.B. über E-Mail oder einen Newsletter erfolgen.
- Ermögliche Raum für herausfordernde/schwierige Themen und Gespräche.

6 Teambuilding

- Stelle sicher, dass die Kommunikation offen und transparent ist.
- Nimm Dir Zeit, um zuzuhören und Feedback von Ehrenamtlichen entgegenzunehmen. Setze dieses Feedback aktiv um.
- Fördere und ermögliche gemeinsame Aktivitäten, zum Beispiel Feiern, Weiterbildungen oder Veranstaltungen.

7 Verabschiedung



Ehrenamtliche offiziell verabschieden und es auf unterschiedlichen Kanälen öffentlich machen.

8 Engagement bescheinigen

Eine offizielle Urkunde oder ein Zeugnis mit einer umfassenden Beschreibung der ehrenamtlichen Tätigkeit und der Bedeutung dieses Ehrenamt für das Projekt und/oder die Organisation ist ein Muss!



Tipp: Hamburger Nachweis

Der Hamburger Engagement-Nachweis ist ein Ausdruck der Wertschätzung und zugleich eine Dokumentation der persönlichen Kompetenzen und Qualifikationen, die im freiwillig geleisteten Engagement eingesetzt, erworben oder erweitert wurden. Damit kann der Hamburger Engagement-Nachweis von freiwillig Engagierten auch für berufliche Zwecke genutzt werden.

www.hamburg.de/hamburger-nachweis

Ihr habt Fragen? Sprecht uns gern an.

Engagement Dock
(im betahaus Hamburg)
Eifflerstraße 43 | 22769 Hamburg
Tel. (040) 87 88 969 81
engagement-dock@buergerstiftung-hamburg.de



Ein Projekt von:
BürgerStiftung Hamburg
Schopenstehl 31
20095 Hamburg
www.buergerstiftung-hamburg.de